



Abrutschungen das Erdreich hell (bleich) aus der Umgebung hervorblickt».

Augstaberger und Garsenzele

Auch Gapfahl hat seinen Augstaberger. Er ist zwar nicht so bekannt wie sein Namensvetter auf Gritsch, doch bedeuten beide Namen dasselbe. *Augstaberger* - die ältere Aussprache lautet [oogstabärg], die jüngere [augstabärg] - meint eine «Alpweide, die im August bestossen wird» und bezeichnet ursprünglich nie einen Berggipfel bzw. eine Gebirgserhebung, sondern immer einen Berghang, d.h. eine hochgelegene Alpweide, auf die das Vieh erst im August getrieben werden kann, weil dort das Gras erst spät wachsen konnte. Der Augstaberger am Weg vom Sareis zur Pfälzerhütte erhielt seinen Namen ebenfalls von einem solchen Weidhang auf der Alp Gritsch. Dort ist die Bezeichnung der Weide allmählich den Hang hinaufgewandert und umfasst heute vor allem den Gipfel, während das Wissen um den eigentlichen Geltungsbereich am Berghang mehr und mehr schwindet.

Zurück auf Gapfahl findet sich hinter dem Augstaberger schliesslich die einzige Flur mit vordeutschem Namen: das *Garsenzele* [garsänzele]. Der Grund dafür, weshalb dies die einzige romanische Bezeichnung ausser dem Alpnamen *Gapfahl* ist, liegt wohl darin, dass die Balzner das *Garsenzele* erst im Jahre 1646 von den Triesnern gekauft haben und in der Folge keinen neuen Namen mehr dafür prägen, es also praktisch mit dem Namen übernommen haben. Für die Triesner war das *Garsenzele* ein Teil der Flur *Gasenza*, wobei sich die Namenform durch Anhängen der deutschen Verkleinerungsendung *-le* entwickelt hat, so dass *Garsenzele* die Bedeutung «kleine *Gasenza*» hat. *Gasenza* seinerseits besteht aus lateinisch *clusum* (Nebenform zu *clausum*), rätoromanisch *clüs* bzw. *clis*, und der Endung *-entiu*. Die Bedeutung dieses romanischen Namens kann etwa mit «eingezäunte Wiese, Einfriedung, eingegatterter Platz, Schafpferch» angegeben werden. Speziell die Bedeutung «kleiner Schafpferch» erscheint für *Garsenzele* aufgrund der Höhenlage und Abgeschlossenheit der Flur ganz

Gapfahl vom Rappenstein

plausibel. Es ist anzunehmen, dass das *Garsenzele* ein Ort war, wo die Schafe aus Sicherheitsgründen nachts zusammengetrieben wurden.

Troshäldele, Jokamsboda und Rappasteinhalda

Wenn wir den Blick von der Alphütte im Obersäss nach Westen zum Rappastein wenden, erfassen wir Weiden mit den Namen *Troshäldele*, *Jokamsboda* und *Rappasteinhalda*. Während mit *Rappasteinhalda* schlicht die «Halde, die zum Rappastein führt» gemeint ist und somit keine Schwierigkeiten der Interpretation auftreten, stellt man die Frage nach dem Benennungshintergrund bei *Jokamsboda* vergeblich. *Jokam* ist eine abgeschliffene Variante des männlichen Rufnamens *Joachim* und *Jokamsboda*, somit der «Boden des Joachim». Weshalb dieses Gebiet jedoch nach einem Joachim benannt wurde, bleibt offen. Vermutlich entstand die Bezeichnung anlässlich eines Ereignisses, in das ein Joachim verwickelt war. Mit dem al-